

Febr. 1910,
Uhr an
-Ball
aus hier.



unser geehrten
Angehörigen
her haben sich
zu versehen;
asse das Stück
glieder haben
Mk 50 Pfg.
welche mit
t worden
sschluss.

e. G. m. u. H.
Beim alten Kirchturn,
r 1910.

Table with 2 columns: Price and Item description. Includes items like 94 20, 102 25, 101 89, etc.

März ein eptlich 8.

dchen

(Jahre), welches (son
arbeiten an
baders Nachf.
Sachs.
Calw.

dchen,

gedient hat, sucht
April.
bei der Erped. d. Bl.

shausen.

Wochen trüchtiges
Mutter-

schwein
Martin Wng.

Geöffnet täglich
mit Ausnahme der
Sonnt. und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Extragelb
hier 1.20 M., im Bezirk
und 10 km weiter
1.35 M., im übrigen
Württemberg 1.55 M.,
Postabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telefon Nr. 29.

84. Jahrgang.

Telefon Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 P.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Plandruckblatt,
Zusatz. Sonntagblatt
und
Schwab. Landzeit.

Nr. 29

Samstag, den 5. Februar

1910

Amtlisches. Straßenperze.

Die im Gitter Mittelweg, im Zuge der Staatsstraße Nr. 99, Stuttgart-Friedenstadt, gelegenen beiden sog. Mühlkanalbrücken beim Ausläufer der Gießhauer Löhner, Gießwerk, werden im Laufe des Frühjahr 1910 umgebaut werden.
Der Verkehr soll durch Erstellung der Brücken in zwei Hälfen so gut als möglich aufrecht erhalten werden, jedoch wird es sich voraussichtlich nicht vermeiden lassen, daß die Brücken zeitweise für den schweren Lastfahrzeugverkehr gesperrt werden.
Die Interessenten werden jetzt schon hierauf aufmerksam gemacht; der Beginn der Arbeiten bzw. der etwaigen Sperrung wird später bekannt gegeben.
Calw, 8. Febr. 1910.
R. Straßenaufsicht R. Oberamt Nagold.
Reg.-Baumeist. Baumler H.-B. Kommerell.

Politische Uebersicht.

Angriffe auf das Auswärtige Amt in Berlin
gehören seit einiger Zeit in verschiednen Zeitungen zur häufigen Einrichtung. Wir sehen keinen Anlaß uns daran zu beteiligen. Nicht aber ist es zu sein, nachzutragen, was sich am Dienstag im Reichstag ereignet hat. Dort bemerkte bei der Beratung des deutsch-französischen Handelsvertrags der Abg. Prinz Schönaich-Carolath was folgt: „Es müßten doch im Auswärtigen Amt einige Personen sein, die genügend französisch verkehren, um Uebersetzungsschüler, wie sie hier bei diesem Vertrag vorliegen, anzudeuten zu können. Nach der uns vorliegenden Uebersetzung ist der Vertrag mit jemand abgeschlossen, den es gar nicht gibt. (Gelächel.) Dennoch hat der deutsche Gesandte die Note gerichtet an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten „Sr. Kaiserlichen Majestät“. Der Titel „Kaiserlicher Abolig“ wurde den Königen von Frankreich verliehen, und sie haben ihn bis 1830 geführt. Auch die späteren französischen Monarchen haben ihn in Anspruch genommen. Jedenfalls gilt im In- und Ausland als „Kaiserlicher Abolig“ der König von Frankreich, darüber besteht nicht der geringste Zweifel. Der deutsche Gesandte kann also höchstens den Herzog von Orleans gemeint haben. (Gelächel.) Seit hier fährt der portugiesische Abolig in der diplomatischen Sprache den Titel „Sa Majesté Très-Fidèle“ — Sr. Kaiserliche Majestät —, und so hütet er sich im französischen Text. Ich frage das an, um zu zeigen, daß es nötig ist, eine korrekte deutsche Uebersetzung und in Zukunft vorzulegen u. um auch im Ausland keinen Zweifel darüber zu lassen, daß es hier im Reichstag doch noch Leute gibt, die diesen Unterschied kennen und zu würdigen verstehen.“ (Große Gelächel. Redakter Beifall.)

Der dänische Verkehrsminister Jensen ist zurückgetreten. Er schied unter dem Druck der öffentlichen Meinung da er sich in einer Rede gegen die Armeelieferung in sehr ungeschickter Weise benommen hatte.
In England wurden am Dienstag die Arbeitsschieden eröffnet, die durch ein in der letzten Session angenommenes Gesetz 15 Schied gerufen worden sind. Bis der in London eröffneten Arbeitsschieden wurden von dem Handelsminister Churchill beauftragt.

Bulgarien erklärt die hier und da auftauchenden Meldungen über eine angebliche Spannung in den Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien, sowie über beschleunigte Kriegsvorbereitungen für vollständig erfunden. Die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei seien gut, und der Handelsvertrag, der demnächst abgeschlossen wird, werde eine weitere Befestigung dieser Beziehungen zum Vorteil beider Länder bewirken. — Die Professoren der Universität Sofia richteten an die Konstantinopeler Kollegen einen Appell im Interesse guter türkisch-bulgarischer Beziehungen und zum Wohl der Menschheit für die Beendigung der im Saloniker Diskussionsprozess Bemerkungen einzuführen.

Der indischen Regierung sind Nachrichten über die Absicht der deutschen Forscher Dr. Brandhuber und Schmidt zugegangen. Tausch sind dies bei dem Nordwestlichen Angehörigen des Aghu-Stammes von einer Strafexpedition ergriffen und auf Befehl der chinesischen Regierungsbehörden in Teng Pong hingerichtet worden.

Das sächsische Parlament hat den Vorschlag der Regierung, den Strafsatz mit den Vereinigten Staaten betreffend die Firma Allop einem Schiedspruch des Königs von England zu unterbreiten, genehmigt.

Die Schiffahrtsgesetze im Bundesrat.

Berlin, 3. Febr. Ueber die preussische Vorlage bezüglich der Schiffahrtsgesetze hat eine Beschlusseinigung im Bundesrat stattgefunden, bei der sich, wie die „F. Z.“ erzählt, nicht die zur Ablehnung einer Aenderung der Reichsverfassung nötige Stimmenzahl ergeben hat. Nach Artikel 78 beträgt diese Zahl 14. Es waren aber im Bundesrat 46 gegen 12 Stimmen. Kein Staat hat sich der Ablehnung enthalten. Es wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen noch fortgeführt und den Staaten der Minderheit wesentliche Zugeständnisse gemacht werden sollen. Dadurch wird der Abschluß der Beratungen um eine weitere Woche von W. her hinaus verschoben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Februar.
Am 1. Tage des Bundesrats: Derenburg, v. Bindequitz, v. Hildebrandt.
Das Reichsgericht in Hofenburg ersucht um die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Serfenberger (Zir.) wegen Verleumdung.
Die Geschäftsordnungs-Kommission beantragt in der Ablichen Weise, die Genehmigung nicht zu erteilen.
Serfenberger (Zir.) tritt, von der Uebung abzuweichen; dem Abg. Serfenberger liege daran, die über ihn lastenden Gerüchte zu zerstreuen.
Die Genehmigung sei erteilt.

Der Kolonialetat.

Battmann (wirtsch. Bgg.): Aus den wertvollen Denkschriften hat der sozialdemokratische Redner sorgfältig nur das herausgeholt, was irgendwo gegen die Kolonien ins Feld geführt werden kann. Die Verhältnisse haben sich in den vergangenen Jahren außerordentlich geändert, teilweise ist schon Wohlstand vorhanden, Humanität ist in kolonialen Dingen ein Schlagwort. Im Gegensatz zum Abg. Soller begrüße ich die Missionararbeit auch vom kolonialpolitischen Gesichtspunkte aus, auch in der Schatzfrage. Ora et labora! Mehr Kolonialpolitik ist notwendig. Die Korrespondenz der weißen Missionen mit den schwarzen Völkern ist eine fruchtbringende. Ein bengelischer Schwarzer im Hagenbroschen Expedition, der den Kaiser durch seine Ränke belästigte, bekommt das allgemeine Ehrenzeichen und dazu wird noch der Landrat aufgedrückt. Wir würden es liebhaber, wenn Gouverneur v. Scharmann wirklich seinen Absicht nachkommen wollte. Notwendig ist die Einführung eines gesunden Kredit in Schwanz; man sollte zum mindesten die Gewerkschaftskonten unterstützen. Selbstverwaltung, Kreditfrage und Rentenfrage, darin sollte man den Wünschen der Kolonialisten mehr entgegenkommen.
Unterstaatssekretär Bindequitz erörtert die Frage der Kleinrenten. Im Jahre 1908 sind nicht weniger als 66 neue Kleinrenten entstanden und zwar ohne Unterbrechung der Regierung. Kaumlich ist nicht die Absicht, das ganze Land damit zu überziehen, wir haben besonders gute Gebiete dafür reserviert. Es handelt sich nur um Leute, die im Lande wohnen. Es ist wichtig, daß irische Gewinne und Dörfer im Lande selbst zu haben ist, das ist die Wort über die Kleinrenten ist noch nicht gesprochen, ich halte die Entwicklung nicht für unglücklich.

Schwarz-Bippstadt (Zir.) spricht über das Vorkommen von Rarmor.
Storz (Sp.): Gemisch hat sich der Gouverneur v. Scharmann große Verdienste um die Kolonie erworben, ich kann aber den Eindruck nicht los werden, daß Divergenzen zwischen der Zentralleitung und der Verwaltung in der Kolonie aufgetreten sind und daß gewisse Elemente glauben, bei ihrem Vorgehen gegen die Zentralleitung einen Rückhalt in der Bevölkerung zu haben. Eine möglichst feste Befestigung mit Formern ist notwendig. Die Befestigen müssen mit allen Mitteln beschleunigt werden.

Roske (Sp.): Wenn Abgeordnete kolonialen Gesellschaften angehören, so haben sie die veränderte Pflicht und Schuldigkeit, sich hier der größten Zurückhaltung zu befehlen.
Soller (Zir. Sp.) wendet sich gegen den Abg. Schwarz, der das Rarmorhema an den Haaren herbeigezogen habe. (Beifall. Sp. B.): Diese Kritik steht Ihnen nicht zu!
Die Meinung Roskes, daß die an kolonialen Unternehmungen beteiligten Parlamentarier Zurückhaltung üben sollten, ist sehr unangebracht. Ich nehme das Recht für mich in Anspruch, mich auch an solchen Unternehmungen zu beteiligen. Wenn alle diese Leute schwiegen müßten, wo gäbe es denn noch sachverständige Kritiker. Dann dürften die Arbeitersekretäre auch nicht über die Angelegenheiten der Arbeiter sprechen.

Serfenberger (Zir.) tritt hierin dem Baurat durchaus bei. Bei Roskes Standpunkt müßten die Abgeordneten

vom Reich in ihrer Eigenschaft ganz bezahlt werden. Praktische Leute würden dann überhaupt nicht mehr in den Reichstag kommen. Redner räumt die Tätigkeit der Missionen. Es sei kein Uebergreif, wenn der Bischof zum Besuch der katholischen Schulen anfordere und zum Austritt aus den Kantons. Das sei katholische Auffassung. Wenn der Bischof anders handeln würde, würde er seine Pflicht verletzen. (Beif. im Str.)

Staatssekretär Derenburg: In den Anfängen der Sozialdemokratie ist zweifellos eine Wandlung eingetreten. 1906 lehnte sie noch alles und jedes ab, jetzt hat der Kolonialpolitik nicht nur Kritik geübt, sondern auch Anerkennung ausgesprochen. Die Herren haben eine sogenannte parlamentarische Rede für die Kolonien. Damit kommt man aber nicht weiter. Ich würde mich freuen, wenn die Sozialdemokratie durch eine Resolution feststellen würde, was sie gegen die Kolonialpolitik einzuwenden hat, daß sie aber auch einmal 100 000 M für Baumwoollkultur verlangt. Sie würde dann den Reichstag und die Regierung hinter sich haben. Dem Bischof von Samoa hat niemand verweigert, eine katholische Schule für katolische Samoaner zu halten. Ebenso hat die Regierung das Recht, eine Simultanschule einzurichten. Der Gouverneur hatte von dieser Absicht den Missionen vorher Kenntnis gegeben. Der Bischof hat dann aber von der Menge herab, den katholischen Kindern den Besuch der Regierungsschule verboten und sie mit Exkommunikation bedroht. (Hört! Hört!) Das geht über den Begriff der Befreiheit hinaus, das ist gegen die Verträge. (B. B. B. B. Zustimmung.) Mit Gewissenszwang soll man eine katholische Einrichtung nicht beschließen, eine Einrichtung eines Staates, unter dessen Flagge man Schutz und Hilfe hat, (Beif. B. B. B.) zumal es sich um einen Bischof handelt, der Kolonialisten ist. (Hört! Hört!) Wir haben ein Interesse daran, daß Missionare aus der Heimat hinausgehen, damit der Zusammenhang mit der Heimat gewahrt wird. (Beif. B. B. B.)

Redebour (Sp.) befragt die Missionen, die offener freier seien. Das Wirken des Herrn Derenburg zu Gunsten der weißen Missionen ist ein grandioses Beispiel für die Fokunde in anderen Kolonien. Wir werden uns nie zu dieser kapitalistischen Politik bekennen. Die Freiheit meiner Freunde ist ab.

Dr. Krüger (nl.): Wenn man dem pathetischen Vortrage des Herrn Redebour folgen wollte, dann müßte man eigentlich einen Minderheitsbericht zum Staatssekretär machen. In der Frage der deutschen Kolonialgesellschaft für Schwab sei erkranklicherweise der Reichstag einig.

Serfenberger (Z): In Samoa handelt es sich nicht um eine Simultanschule, sondern um eine religionslose Schule. Ich habe den Wunsch, daß der Staatssekretär mit dem Bischof, der zurzeit in Europa weilt, verhandelt. Man wird sich mit dem Bischof, der dem Reiche bei den Ursachen große Dienste geleistet hat, verständigen können.

Staatssekretär Derenburg: Wir haben kein großes Gewicht darauf gelegt, mit allen Missionen im Frieden zu leben. Hier liegt die Sache aber etwas eintönig. Der Staatssekretär verliest die Gouvernementsberichte, wonach der Bischof den katholischen Kindern den Besuch der Schule untersagt hat. Der Bischof erklärte geradezu, in der Schatzfrage habe Rom zu entscheiden. Damit schließt er das Aussehen der Mission, vor allem aber der Regierung. Wir können den Samoanern nicht das Schanzpiel bieten, daß die deutsche Regierung in einer wichtigen Angelegenheit einem französischen Bischof nachgeben muß. (Hört! Hört!) Ein deutsch-nationaler Bischof wäre mir lieber. Ich habe unter allen Umständen das Aussehen der deutschen Verwaltung in Samoa zu schützen. (Stärkliche Zustimmung.) Ich bin nicht zum Entgegenkommen bereit, aber in diesem Falle muß das Entgegenkommen bei der Mission sein. (Stärkliche Beif. B.)

Dr. Müller-Reinholden (Z. Sp.): Es handelt sich zweifellos um einen Angriff auf die Schule. Es ist doch unerträglich, daß ein französischer Bischof mit einer Kirchenkrone droht, wenn deutsche Staatsangehörige eine Religionsrichtung begehren. Wir haben allen Grund dem Staatssekretär für seine Haltung unsere Anerkennung auszusprechen.
Serfenberger (Z): Sie können nicht verlangen, daß der Bischof die Stimme des Gewissens unterdrückt und der Macht des Staates sich beugt. Er mußte gegen die religionslose Schule sich wenden.

Dove (H. Bgg.): Wir sind alle genau derselben Meinung wie Dr. Müller. In Staatsdingen hat ein Bischof überhaupt nicht hineinzureden. Wir werden den Staatssekretär durchaus unterstützen in dem Kampfe um die Selbstständigkeit der Schule unter allen Breitengraden. (Beif. B.) Die Redensprache schließt. Der Etat für Schwabens ist genehmigt.

Beim Etat für Okafrifa führt.
 Dr. Krenig (Rp.) klagt, daß die Geschäftsführung des Gouvernements zu bürokratisch sei. Die okafrifische Währung müsse geändert werden.
 Bernes (ref. P.) äußert sich in ähnlichem Sinne.
 Staatssekretär Derenburg: Sie sollen doch dem Gouverneur nicht mit solchen Meinungen kommen. Göttern wir freien Tisch so würden wir die Reichswährung einführen. Jetzt können wir es nicht tun, weil die Leute brauchen glauben zu können, wir wollten sie benachteiligen.
 Der Etat für Okafrifa wird bewilligt, ebenso ohne Debatte der Etat für Kamerun, für Togo und Sen-Galeon.
 Beim Etat für Samoa kommt
 Dr. Krenig (ul.) auf die Schulangelegenheit zurück und erklärt: Wir treten der Auffassung des Staatssekretärs durchaus bei. Die Rechte des Staats müssen rückwärts anrecht erhalten werden.
 Koppich (ref. Bg.) schließt sich dieser Erklärung an. Wenn es sich darum handelt, die Staatsgewalt zu führen, werden wir kein auf Seiten der Regierung sein.
 Dr. Müller (ref. Bp.): Wohin würden wir kommen, wenn wir in Deutschland die Konsequenzen dieses Vorgehens in Samoa ziehen wollten. Wir würden unsere Schulen völlig der Kirche anklaffen.
 Staatssekretär Derenburg: Dem Bischof sind weitgehende Konzessionen gemacht worden. Die Regierungsschule wird so angeordnet werden, daß sie eine katholische und eine evangelische Abteilung hat.
 Erzberger (Bz.): Das ist eine Brücke zur Verständigung. — Der Etat für Samoa wird bewilligt.
 Beim Etat des Reichskolonialamt bittet
 v. Treuenfels (konf.) um möglichst eifrige Annahme des Resolution der Budgetkommission auf Einräumung einer Kommission zur Förderung des Baues eines Dockmals für die Südpazifikischen Rumpfer. — Die Resolution wurde einstimmig angenommen.
 Damit ist der Kolonialetat erledigt.
 Der Etat des Reichskolonialgerichts wird ohne Debatte angenommen.
 Freitag 1 Uhr: Etat des Reichstags, Handelsvertrag mit Portugal. Schluß 6 1/2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 5. Februar 1910.
 Zur Beachtung! Richtig! Wochenschriften wie im Gesellschaften in Beziehung der Förderung der Interessen der Landwirtschaft und der Abwehr der Bedrohungen, aber auch der belehrenden Orientierung aller Leserfreunde mit dem Abdruck eines Aufsatzes über eine geologische-geographische Reise durch den Schwarzwald. Diese Arbeit ist nach dem übereinstimmenden Urteil eines Wissenschaftlers und eines praktischen Landwirts recht interessant und praktisch, dabei so leichtverständlich geschrieben, daß ihr jedermann folgen kann. Der oben erwähnte Teil der in Betracht kommenden Blätter Alten Reich und Magdeburg der geologischen Spezialkarte von Württemberg 1:25000, wird eingehend behandelt, auch werden praktische Anregungen gegeben, bezüglich Ausflüge in Land- und Forstwirtschaft. Wer in dem Besitz dieser einzigartigen Arbeit gelangen will, der abonnieren sofort auf den Gesellschaften.
 Schon seit längerer Zeit wird die Einrichtung einer Kraftwagenlinie im Bezirk angekrebt. Sie soll von Dauterbach über Magdeburg nach Oberkottbusch nach Herrnhagen führen und hauptsächlich die eisenbahnlose Gemeinde, sowie deren Nachbarorte Wölblingen, Wölblingen, Egenhagen und Spielberg dem Verkehr näher bringen. Es ist auch schon an die Weiterführung der Linie nach Wölblingenweiler und Dauterbach bzw. Freudenstadt gedacht worden. Am Donnerstag nun war eine Verhandlung aus dem Bezirk beim Ministerium der öffentlichen Angelegenheiten in dieser Sache vorliegend, aus dieser Unterredung ist das Unternehmen zu erlangen. Es wurde ihr denn auch eine Prüfung zugesagt. Das baldige Zusammenkommen der Verbindung, die insbesondere auch eine bessere und reichere Verbindung mit den Gärten, sowie Wölblingen ermöglichen würde, wäre sehr zu wünschen.
 Rottensburg, 3. Febr. Dr. Parabels von hier, des bekannte Literaturhistoriker, ist in seiner Beweisführung über den Untergang Samelmanns Schrecken- und Räufelschalen eine große Rolle spielen. Wo er in den hohen Schwanzschiffungen über den Resten aller Kulturschichten Schreckenhäuser und Räufelschalen findet, da sagt er: „Das kann nur durch ein großes Wasser angeschwemmt worden sein, denn in diesen Tiefen von 3-4 Meter (wie sie hier mehrfach angeht worden sind) kommen in gewöhnlichem Boden solche Reste tierischen Lebens nicht mehr vor!“ Und Parabels hat recht! Wer nach daran zweifelt, daß Schreckenhäuser und Räufelschalen eine Begleiterscheinung einer Überschwemmung sind, der gehe ins Reckertal zwischen Riedern und Obernau. Dort liegen Schreckenhauswennungen stellenweise 1 Meter hoch auf den Wiesen und all die: Riederhöfe des letzten Hochwassers zeigen nicht nur tausende, nein Millionen von jenen kleinen Schreckenhäusern und auch Stücken von Räufelschalen, wie sie Parabels überall im Baden Rottensburg gefunden hat. Und was ganz besonders auffallend ist, es sind in der Hauptsache genau die ganz kleinen Schreckenhäuser, die die Hauptmasse bilden und die Parabels ebenfalls überall massenweise festgestellt hat, Häuschen nicht größer als nur ein Stecknadelkopf. Wir haben also hier einen schlagenden

Beweis dafür, daß diese Schalen von hochflutendem Wasser in ungeheuren Mengen an den Ufern der Rieder- und Wähe ausgewälzt, demüßte ihrer Reichhaltigkeit fortgetragen und mit dem sonstigen Riederhölzerabfall abgelagert werden. Die Erscheinung ist eine Beachtung der Naturfreunde wert, besonders die erkennliche Frage wie auch die Rammigkeit in Größe und Form dieser Schreckenwähen.
 r Freudenstadt, 4. Febr. Eine zweite demokratische Landtagslandtag: Sitzung in Stuttgart erscheinend und im tiefsten Bezirk unter demokratischer Flagge eingangendes Blatt an, indem es berichtet, Semlerat Reiten sei von Wählern aller Berufsstände verurteilt worden, die Kandidatur als Landtagsabgeordneter im Bezirk Freudenstadt anzunehmen. Reiten hatte aber bis jetzt noch keine Erklärung darüber abgegeben. Wie einmütlich rufen sich auch bei der letzten Landtagswahl im Bezirk Freudenstadt zwei parteiliche Kandidaten gegenüber.
 r Stuttgart, 4. Febr. Der König empfing heute vormittag im Besseim des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker im Reichenshof die belgische Sondergesandtschaft mit dem Senator Marquis de Brauffort an der Spitze zur Mitteilung der Thronbesteigung König Alberts. Heute abend wird die Sondergesandtschaft von der Königin empfangen, worauf im Reichenshof A. La. I. stattfinden.
 r Stuttgart, 4. Febr. Der diesjährige Festschriftendruck des Bischofs von Rottenburg behandelt die Gegenwart Jesu im heiligen Sakrament und die Pflichten, die sich daraus ergeben. Der Hiltensbrief wird am kommenden Sonntag nach der Predigt von der Kanzel verlesen.
 Stuttgart, 4. Febr. Hier feierte der Kammerjäger Heinrich Sontheim seinen neunzigsten Geburtstag. Sontheim debütierte im Oktober 1849 als Seder in der „Norm“ am Hoftheater in Karlsruhe und feierte vom ersten Auftreten an als Heldentenor Triumphe. Seit 1850 gehörte er mit Vertrag auf Lebenszeit der Stuttgarter Hofkapelle an, ist aber seit dem Anfang der sechziger Jahre nur noch bei besonderen Anlässen, zum letztenmal vor zehn Jahren bei der Feler seines achtzigsten Geburtstages, als Sänger öffentlich aufgetreten. Sontheim erfreut sich großer Richtigkeit und voller geistiger Frische.
 r Stuttgart, 4. Febr. Im Auftrag des Landtagsausschusses für Natur- und Heimatschutz wird im großen Vortragssaal des Landesgewerbemuseums am Montag, den 14. Febr., abends 8 Uhr, Prof. Dr. Couwenh. aus Dantsig, königlicher Kommissar für Naturdenkmalschutz in Preußen, einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Schutz und Natur“ halten, wozu für jedermann der Besuch ohne Eintrittsgeld freigeht. Prof. Dr. Couwenh. ist bekannt als ein Autorität auf seinem Gebiet und als einer der Begründer der ganzen Naturschutzbewegung in Deutschland. Freunde der Heimat- und Naturschutzfrage namentlich auch die Angehörigen von Vereinen für Naturschutz wird daher dieser Vortrag besonders anziehen.
 r Tübingen, 4. Febr. Ein unerwartliches Nachspiel hatte für einen Schuhmacher und Wäher, der sich wieder verheiratet, die Nachschreibung mit seinem Kindern. Als der Vater vom Rathen nach Hause kam, hatten zwei unermessene Söhne das Bett auf die Straße geworfen und des Vaters Einrichtung kurz und klein geschlagen, selbst den Ofen haben die beiden ungehörigen Söhne nicht gespart.
 r Tübingen, 4. Febr. Bei der gestrigen Vorstellung in der chirurgischen Klinik gab es eine peinliche Szene. Als die Zöglinge des Wundkurses in den Saal eintraten, um an der Vorlesung teilzunehmen, verhielten sämtliche Schüler den Hofsal bis auf den Vorleser der Klinikvereinigung, der sich zu Staatsrat Professor Dr. v. Braun begab und ihm mitteilte, sie würden die Klinik nicht besuchen, so lange die Wundkursebestände, die keine richtigen Reduzieren seien, an der Vorlesung teilnehmen.
 r Goman O. K. Tübingen, 4. Febr. Der Termin für die Schulinspektorenwahl wurde auf Montag den 7. März festgesetzt. Das Gehalt des Ortsvorstehers ist auf 1250 M. demselben gegenüber seitdem 1400 M. Als einziger Bewerber ist zurzeit nur Kaufmann Gottlob Kaiser bekannt, doch dürften sich in den nächsten Tagen noch einige andere Kandidaten melden.
 r Mägen, 4. Febr. Eine anregende Szene spielte sich gestern vormittag zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Bahnhof ab. Eine in der Nähe einer Wirtschaft des westlichen Stadtviertels untergebracht, einem ansehnlichen Wirtshaus gehörige und auf kunstvollste Weise ausgestattete Kasse entran ihren Besorgern in den Bahnhof. Jeder Versuch, die Kasse einzufangen, wurde unterbunden, da sie auf ihre Angreifer losging. Als ein älterer Mann sich trotzdem zu nähern versuchte, nahm sie ihn auf ihre Hörner und drückte ihn gegen den Baum. Aus dem Aufstand, daß letzterer nachgab, ist es zu vermeiden, daß ein Unglück verhütet wurde, jedoch der mutige Mann mit dem Sch. d. u. davonkam. Endlich gelang es, die wildgewordene Kasse nach fast zweistündiger Jagd mit Hilfe eines Wägershundes zu umzingeln und einzufangen, jedoch sie zum Bahnhof transportiert werden konnte. Der Besitzer hatte für den entkauften Sachschaden aufzukommen.
 r Reckertal, 4. Febr. Gestern nachmittag wurde von Major Rehmer, der an der Galm der Entenjagd ablag, ein männlicher Reckertal gefangen. Er war, wie man annimmt, durch das Hochwasser angeschwemmt worden sein. Bis jetzt konnte was nicht festgestellt, wer der Schuldige ist.
 Gerichtssaal.
 r Stuttgart, 4. Febr. (Strafkammer.) Der Reichsreife Karl Schwein war beschuldigt, innerhalb 6 Jahren

zum Raub einer Wälinger Firma 24 000 M., die er bei Kunden eingezogen hatte, unterschlagen zu haben. Der Angeklagte machte geltend, er sei durch unzulängliches Einkommen zu den Unterschlagungen veranlaßt worden. Er habe mit seinen Speisen nicht auskommen können, da er diese Werte habe verbrauchen müssen. Er durfte täglich 4,50 bis 4,80 M. Speisen verbrauchen. Die Strafkammer erkannte gegen ihn auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.
 Deutsches Reich.
 Der Stimmrechtsauschuss der linksliberalen Parteien einigte sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem freikundigen Fraktionsauschuss dahin, den im Dezember veröffentlichten Entwurf eines Programms und Organisationsratens der geistigen Partei im wesentlichen unbedenklich zu lassen. Der Name wird voraussichtlich „Fortschrittliche Partei“ sein.
 Berlin, 3. Februar. Die Erträge aus den vom Reichstag beschlossenen Steuererlassen bleiben nach Ansicht des Reichsfinanzamts um rund 200 Millionen Mark hinter dem Voraussatz zurück.
 Berlin, 1. Febr. Das Zentrum hat im preussischen Abgeordnetenhaus den Antrag eingebracht, die französische, wallonische und polnische Sprache in öffentlichen Versammlungen zuzulassen und den Gebrauch dieser Sprachen gesetzlich zu gewährleisten.
 r Aus Baden, 4. Febr. Bischof Dr. Köppler von Rottenburg ist gestern vormittag 1/12 Uhr zum Besuche des Erzbischofs in Freiburg eingetroffen und verbleibt einige Tage dort zu verweilen.
 Ausland.
 Wien, 3. Febr. Wie die „Politische Korrespondenz“ meldet, wird der Minister des Reichs, Graf Reventhal, sich am 21. Februar nach Berlin begeben, um den Besuch des deutschen Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg zu erwirken. Der Kaiserin Reventhal in Berlin wird drei Tage dauern.
 Rom, 3. Febr. Sven Hedin hatte gestern eine längere Audienz beim Papst, der sich über die Reisen des Forschers eingehend berichtigte.
 Kristiania, 4. Febr. Björnsons Familie teilt durch das Telegrammbüreau mit, daß bis auf weiteres alle Berichte über des Dichters Zustand eingestellt werden. Dem „Intelligents Scher“ teilt Frau Olsen mit, daß die Kräfte die Widerstandskraft ihres Vaters als ein Phänomen ansehen; sie könne vielleicht das Gleiche noch für eine Woche aushalten, doch könne aber zu keinerlei Hoffnungen Anlaß geben.
 Petersburg, 3. Febr. Viel bemerkt wird hier der plötzliche Stimmungswandel der „Russoj Wremja“ gegen Deutschland. Nach wilden Schwärzereien steht das Blatt plötzlich andere Saiten an, lobt in auffälliger Weise die Deutschen und bringt, wenn auch verpöndelt, die Rede des Reichstagsers Grafen Bunsen an zu Kaiser's Geburtstag. Dieser Stimmungswandel wird gedeutet zu Gunsten einer Annäherung.
 West, 4. Febr. Gestern und heute nacht herrschte auf dem Atlantischen Ozean ein heftiger Sturm. Ein Zyklogenentrum wird aus der Gegend von Island. Das Schiff Hrabbe ist mit 3 Mann Besatzung in dem Sturm untergegangen. 2 Matrosen ertranken, der Dritte konnte gerettet werden. Der Dampfer Roubi aus Bordeaux ist geknackt, die Besatzung konnte sich retten.
 London, 4. Febr. Die Ursache der Grundstürze in der Ostsee in Arglio ist heute festgestellt. Ein Sturm, der schwer verheerend zu Tage gefördert wurde, ergabte, kurz ehe er seinen Höhepunkt erlangt, ein von angeführter Bergmann, der sich wohl nicht darüber klar war, in welche Gefahr er sich und seine Kameraden brachte, habe Zerkel und Strohschläger hineingeschleudert und habe sich unter Tags eine Zigarette an. Im selben Augenblick geschah die Explosion, die alle zerstörte.
 London, 4. Febr. Dem Reuters Bureau werden aus Aden erweise Nachrichten im Somali-Land gemeldet. Eine große Anzahl britischer Staatsangehöriger sei von den Eingeborenen getötet worden. Viele tausend Kamel seien getötet worden.
 Die türkische Regierung hat mit Rücksicht auf Bulgarien beschlossen, die acht Todurteile gegen Dink und Genossen in Freiheit zu lassen nutzlos zu machen.
 Es bräutigt sich, daß die griechische Regierung beschließen hat, die Leiter der diplomatischen Beziehungen Griechenlands aus den verschiedenen europäischen Hauptstädten zurückzuziehen und die Botschaftssekretäre mit der Geschäftsführung zu beauftragen. Nur der griechische Gesandte in Konstantinobel soll auf seinem Posten verbleiben.
 Newyork, 2. Febr. Henry Bennett eine Expedition vor, wie indessen nicht selbst führen. Der arctische Klub offeriert den Dampfer „Koscewitsch“, mit dem Henry seine Expedition macht. Die geographische Gesellschaft dürfte 50 000 Dollars aufbringen. Die Expedition bricht im nächsten Jahre auf.
 Newyork, 4. Februar. Die Bekanntmachung des Staatsdepartements über die Verbindung mit Deutschland über die gegenseitige Gewährung der Minimaltarife ist im herzlichsten Tone gehalten und hebt Deutschlands Wohlwollen und die Bedeutung des deutschen Handels hervor. Das Staatsdepartement erklärt, die Verbindung werde beide Teile befriedigen und die Abnung sei lediglich der freundschaftlichen Stimmung der deutschen Regierung zu danken. Die Fleisch- und Schlachtviehfrage sei bis auf weiteres vertagt.

00. A, die er bei
zu haben. Der
unlänglichen Ge-
schicht worden. Er
kann, da er
erste täglich 4,50
Strafkammer er-
fängnis, ab-

ralen Parteien
it dem freikaufigen
er verlässlichen
Nationalität der
ander zu I. Hen-
liche Partei" selu.
iffe aus den vom
ergehen klei-
um rund 200
Brauchtag

at im preussischen
die französisch,
tlichen Verfassun-
Eigenschaften

Dr. Rippler von
Nur zum Besuche
und gebt einige

ne Korrespondenz"
Braf Kehrathal,
um den Besuch
aus Hüllweg zu
in Berlin wird

alle gekenn eine
er die Reisen des

amille teilt durch
weiteres alle Be-
it werden. Dem
n mit, daß die
als ein Phänomen
den noch für eine
merlei Hoffnungen

Et wird hier der
Brenja" ange-
gibt das Blatt
süßiger Weise die
die Rede des
sich Geburtstag.
zu gunsten einer

de nicht herrsche
er Sturm. Ein
qualifiziert. Das
in dem Sturm
er Bekker konnte
Bordung ist ge-

Brudertatrophe
festgestellt. Ein
t wurde, erzählte,
s von angeführter
er war, in welche
die, hätte Tadel
hädete sich unter
angewandt geschä

a Bureau werden
tland gemeldet.
rigger sei von dem
sind Kamel seien

mit Rücksicht auf
ise gegen Dialek-
teln.

che Regierung
den Bureaus
sigen Hauptstädten
mit der Geschäfts-
liche Gesandte in
bleiben.

et eine Epidemik
st führen. Der
sedeit", mit dem
graphische Gele-
Die Expedition

untmachung des
mit Deutschland
qualitative ist im
slands Wohl-
handels hervor-
rühmung werde
sei lediglich der
Regierung zu
ge sei bis auf

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
Rottensburg, 8. Febr. Die fetten Schweine gehen im Preis
sankt und sind z. B. nur noch 80-82 -/ per Pfund Lebendgewicht
begehrt. Nach Dinkel ist etwas mehr Nachfrage und wird bis 8. M
177 St. bezahlt.
Stuttgart, 4. Febr. Bei dem gestrigen Schlacht-Vieh-Markt
wurden umgekehrt: 7 Ochsen, 3 Bullen, 117 Kalber, 389 Kälber u.
284 Schweine.
Bericht über die Märkte in der Umgegend.
vom 7.-12. Februar.
Dresden: 8. Febr. Krämer- und Viehmarkt.
Salz: 9. „ „ Vieh-, Roh- und Schweinemarkt.

Liegender Löwen-Tabak Einhorn-Tabak

ist nur dann echter
Böninger-Tabak, wenn das
Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

Briefkasten.
Zur Notiz! Ankünfte wegen Verkäufen, Stellen
etc. e. c. werden von unserer Expedition nach auswärts
nur dann gegeben, wenn den Anfragern das Porto für die
Korrespondenz beigegeben ist; andernfalls müssen solche in
den Briefkasten wandern.

**Nur die echte Scott's Emulsion,
keine Nachahmung!**

Der Wert von Scott's Emulsion bürgt
für die Güte des Präparates, und die mit
ihm erzielten Erfolge sind unbestritten. Billi-
gere, vielfach minderwertige Nachahmungen
von Scott's Emulsion hat es von jeher ge-
geben und neue tauchen immer wieder auf.
Es hieße aber am verkehrten
Ende sparen, wenn man anstelle
des altbewährten Original-Präpa-
rates solche Nachahmungen kaufen
wollte, denn nur der Erfolg
entscheidet, und diesen hat die
echte Scott's Emulsion aufzu-
weisen. Darum Vorsicht beim
Einkauf! Man bestrebe darauf,
die echte Scott's Emulsion mit unserer be-
kannten Fischerschuhmarke zu erhalten und
lasse sich keine Nachahmungen aufreden!



Medizinische Leberheiler.
Kugler & Co., Schmalz, 89/1, 3, Brudenstr. 78, 3, Oberst.
Eine sichere Linderung von allen Leber-
leiden, sowohl Gallen- als auch Nierenleiden, kann man nur von
vollwertigen Drogen erwarten. Da aber leider noch viel-
fach, sowohl bei den Kalk- als auch Phosphorsäurehaltigen
wie bei den Salzlösungen, auch minderwertige aber gar nicht
wirkliche Produkte angeboten werden, so sei der Leber-
leidende beim Einkauf vorsichtig und achte darauf, daß ihm
bekannt: Es haltgarantien schriftlich gegeben werden. Beim
Einkauf von Scott's Emulsion für Gesam-
tphosphorsäure und deren Zitronensäure oder für zitronen-
säurehaltige Phosphorsäure. Man unterlasse aber auch nicht,
sich durch Nachuntersuchung bei einer landwirtschaftlichen
Versuchsstation von der Richtigkeit der gegebenen Garantie
zu überzeugen. Dem bloßen Kaufmann kann man voll-
wertiges Thomasmehl nicht von minderwertiger oder ver-
fälschter Ware unterscheiden; auch bei ganz vollwertigen
Mehlen (Schwartz & B. die Farbe in allen Abfassungen
zwischen Schwarzgrün und ganz hellem Blaugrün, ohne
jede Beziehung zum Phosphorsäuregehalt.
Vollwertiges Thomasmehl steht übrigens in genügender
Reinheit, noch dazu in einem wesentlich niedrigeren Preise
als im vergangenen Jahre zur Verfügung, und sollte sich
niemand als angeblichen Ersatz für Thomasmehl eine be-
liebige andere, mehr oder weniger wertlose und wirkungs-
lose Ware untergeben lassen.
Dieses das Jänkerte Sonntagblatt Nr. 6
und den Schwäbischen Landwirt Nr. 3.
Verlag und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gmü-
lter, Regalb.) - Für die Redaktion verantwortlich: R. G. u. v.

Engh.
Nächsten Dienstag den 8. Febr.,
nachm. 1 Uhr kommt im Wege der
Zwangsvollstreckung
ca. 25 St. Weizenstroh
und
ca. 9 St. Linsengerstenstroh
zum Verkauf.
Zusammenkunft vor dem Böwen-
Schiedl, Gerichtsvollzieher.

Motorsäge,
4 PS., selbstfahrend, tabellos lfd.,
nebst 1 fahrbarem
Obstmühle,
mit 1250 A zu verkaufen.
M. Gentholtz & Co.,
Winnenden (Württ.)

**Malerlehrlings-
Gesuch.**
Ein achtjähriger Junge, welcher
das Malerhandwerk gründlich er-
lernen will, wird bei familiärer Be-
handlung angenommen.
Paul Widmayer, Malermeister.

**Bergmann's
Hühneraugen-Mittel**
belegt in kürzester Zeit durch bloßes Ueber-
streichen sicher, gefahr- und schmerzlos jedes
Hühnerauge, Hornhaut und Warze.
Bott. 4 Kart. mit Dinkel 80 Pf. bei:
Louis Bölle, Reutem.

Regalb.
Ex. 50 St. gut eingedrehtes
Heu und Oehmd
zu kaufen
Karl Herr, Seifenfieder,
Rastattstr. 221.

**Theatergarderobe- und
Maskenverleih-Anstalt**
Ernst Müller,
Pforzheim,
Bleichstr. 12. Telef. 1524.
Größtes Lager in allen Uniformen.
Jedes Kostüm. Billigste Preise.
Fabrikalieferungen von Thüringer Christ-
baumweck. Wiederverkäufer auf
Vertrag gr. Rabatt.

Alle Handfräsen
kaufen Leinwand-Webstuhl-
sow. „Wunderschön“ 50
Stück Handfräse, prachtvolle Möbel.
Zu haben bei: Fr. Schmidt, Pfm.

Möbelschreiner - auch auf polierte Möbel be-
tücht. wandert, sucht sofort
W. Ralmbach, Wdb-Vehrener, Mittenfeld.

Nagold.
Soden erschie:
Faschingszeitung
der Münchener Neuest. Nachr.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

PATENTE
im In- und Ausland
u. Mitwirkung erstklass.
Patentanwälte
durch die Patentbure:
J. Koch, Villingen,
Tel. 159,
X. Xaller, Pforzheim
Kleinstr. 3, Tel. 1465.

**Bismarck-
Heringe,**
feinste Marke,
1 Dose A 1.90,
5 Dosen A 1.85.
Kieler Bücklinge
empfehlen auf feiner Erzeugung
Berg & Schmid.

Blubbberg.
Zwei 8 Monate alte, langhaarige,
rote
**Dachshund-
Züde**
(„Schupp-Schnapp“), die ihren An-
lagen nach schnelle Gebrauchshunde
werden, verkaufe ich als Überzählig.
Oberförster Schmitt.
Fleischhausen.
Habe ein 14 Wochen trächtiges
**Mutter-
schwein**
zu verkaufen.
Martin Wuk.

Wäsche wasche dich selbst!



Persil

bewirkt dies Wunder ohne Mühe und Arbeit, ohne Reiben und Bürsten, ohne
zweimaliges Kochen und ohne Zusatz von Seife, Soda oder anderen Waschmitteln.
Es genügt einmaliges etwa halbstündiges Kochen und

die Wäsche verlässt den Waschkessel

blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht. Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie
z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Saucen, Rotwein, Fett oder Schweiß etc. verschwinden
spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird, da Persil absolut
frei ist von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen etc.
Die Wäsche wird vielmehr durch Fortfall des sonst so schädlichen Reibens und
Bürstens ausserordentlich geschont, daher längere Haltbarkeit und langsamerer
Verschleiss namentlich zarter Stoffe, wie Spitzen, Gardinen, Batist etc.
Auch für Wollwäsche eignet sich Persil hervorragend!

Für die völlige Unschädlichkeit und Gefährlosigkeit leisten
wir weitgehendste Garantie!

Millionen Hausfrauen aller Länder verwenden Persil ständig und preisen seine
vorzüglichen Eigenschaften; brauchen Sie es auch, Sie ersparen sich viel Ärger
und waschen billiger und besser wie bisher.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil
durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden.
Auch zum Reinigen von Küchengeräten, zum Hausputz etc. wird dieses seit über
33 Jahren weltbekannte Waschmittel von den Hausfrauen mit Vorliebe verwendet.

Henkel's Bleich-Soda.

5500
net. begl. Genuss für den
Kreislaufer und Privatver-
weiser, das
**Kaisers
Brust-Karamellen**
mit den drei Tannen
Husten
Heilerkeit, Verhütung
von Keuchhusten am besten
Befreier.
Bott. 25 Pf., Dose 50 Pf.
Kaiser Brust-Extrakt
Bott. 50 Pf.
Net. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
Das für Kinder und Erwachsene
ganz. Jedes zu haben bei
Fr. Schmidt in Nagold;
G. G. Schmidt & Co. in
Pforzheim; W. W. Schmidt
in Unterzimmern;
E. Koch in Blubbberg.

Die 10 Briefmarken
gebundene Korrespondenz
auf 10 Briefmarken zu den Exped.
d. Bl. erheben.



Seminar Nagold.
Sonntag den 6. Februar,
 nachmittags 4 1/2 Uhr in der Turnhalle
Konzert
 unter gütiger Mitwirkung von Fr. Kausser
 und G. Sauter aus Ludwigsburg.
 Eintrittspreise: I. Platz 1 M., II. Platz 50 G.,
 freie Plätze 30 G.
 Karten sind im Vorverkauf in der G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung zu haben.
 Dieterle.
 Textbücher à 10 G sind vorrätig in der G. W.
 Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

Regalb.

Masken von 1 G
 bis 1 M.
 für Kinder, Damen, Herren.
 sowie
Bärte :: Mützen
Scherze und Fächer
 in großer Auswahl.
Jakob Luz.

Haiterbach.
Nächsten Sonntag den 6. Febr.
 findet im Gasthaus z. „Sonne“
 von nachmittags 3-6 Uhr und
 abends von 8-10 Uhr
Konzert
 statt Ausgeführt von der
Stadtkapelle Nagold.
 Hierzu wird freundlich eingeladen.
Eintritt 20 G.
W. Klink z. „Sonne“.

Nagold, 4. Februar 1910.
Todes-Anzeige.
 Teilnehmende Verwandte u. Freunde und
 Bekannte machen mir die traurige Mitteilung
 das unser I. Gottf. Vater, Bruder v. Schwog:
Jakob Walz, Schneidermeister,
 nach langem schwerem Leiden heute morg.
 im Alter von 40 Jahren sanft in dem Herrn
 entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung am Sonntag nachm 3 Uhr.

Regalb.
Ia. neue
Dampfäpfel,
Ia. serbische
Zwetschgen,
 pr Pfund 20 und 22 G,
 bei 5 - 18 und 20 G.
Ia. calif.
Aprikosen
 empfehlen
Berg & Schmid.

Eparfame Hausfrauen
 verarbeiten nur
Fischer's Deutsch-
Südwest-Wolle,
 da dieselbe ein Wärme, Knäuelig-
 keit sowie Preis unerreicht ist.
 In jedem besseren Geschäft
 zu haben.
 Steferant nur f. Wiederbe-kauf:
Eduard Fischer, Reutlingen.



Probieren Sie bitte

 in Würfeln zu 10 Pfg für 2-3 Teller ausgezeichnetester
 Suppe. Viele Sorten wie Reis-, Erbs-, Gemüse-, Tapioka-
 suppe usw bieten reiche Abwechslung. Nur mit Wasser und
 in wenigen Minuten zuzubereiten. Stets zu haben bei
Heinrich Strenger, Konditor.

Regalb.
 Verkaufe oder vermiete
 mein inmitten der Stadt gelegenes,
 neu eingebautes
Wohnhaus
 mit angelegter
Werkstatt
 und ca. 150 qm Garten
 sofort oder später.
G. Grüninger, Sattler.

Mayer-Mayer
 Weingrosshandlung
 in Freiburg (Baden)
 altbekannt durch außerordentlich gute Be-
 dienung der vielen tausende von Abnehmern
 in Württemberg und Hohenzollern
 leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht
 sind u. ver- **Alte Weine.** Ein **Alter Wein**
 schickt nur die Erhal- ist für die Erhal-
 tung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche
 und franke Leute ist ein alter Wein vielfach un-
 bedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann.
 Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht
 und bewilligt eventuell mehrmonatliche Vorgriff;
 die Fässer werden geliehen. Probefläschen von circa
 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder
 Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende
 man sich entweder brieflich direkt an die Firma
 oder an die Agenten im dortigen Bezirk.
Besonders beliebte Weinsorten sind:
Alter Weisswein zu 65, 70, 75 u. 80 G pro Ltr.
Alter Rotwein zu 65, 70, 80 u. 90 G pro Ltr.

Bank-Commandite Horb
Carl Weil & Cie.
Horb a. N.
 Bildechingerstrasse 388 (Hotel Krone.)
 Telefon Nr. 78. Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267.
 Giro-Konto bei der Württembg. Notenbank, Stuttgart.
 An- und Verkauf von Wertpapieren zu den billigsten
 Bedingungen.
 Sachmännische Auskunft.
 Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
 Konto-Korrent-Verkehr mit und ohne Kredit-Gewährung.
 Provisionsfreie Scheck-Konten mit hoher Zinsvergütung
 Auszahlungen nach Amerika und allen
 überseeischen Plätzen.
 Kontrolle von verlosbaren Wertpapieren und Einlösung
 derselben, sowie von fremden Geldsorten, Dividendscheinen
 und Coupons stets mehrere Wochen vor Verfall.
 Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots.
 Kostenfreie Vermietung von Safes unter
 Selbstverschluß der Mieter

Regalb.
Kaiser-Öl
 empfiehlt
Karl Harr, Seifenfabrik.

Regalb.
Kaufmännische
Lehrstelle
 findet auf hiesig u. Fabrikant
 per Frühjahr d. d. d. d.
Junge
 mit guter Latein- oder Real-
 bildung.
 Näheres durch die Exped. d. Bl.
 Ein ordentlicher
Junge,
 der die Metzgerei gründlich erlernen
 will, wird aufs Frühjahr gesucht.
 Zu erfragen bei
Geeger z. Ochsen
 in Rohrdorf.

Gärtnerlehrling.
 Ein ordentlicher Junge,
 welcher Lust hat, die
 Gärtnerei gründlich zu
 erlernen, findet in ange-
 nehme Stelle (ohne B.d.G.)
 (siehe bei **Ph. Maft,**
 Rank- und Handgärtner, Calw.
 Wildberg.

Serrenberg.
 Habe von Montag früh ab und Dienstag,
 Markttag, in meinen Stallungen, Gartenstraße 26, einen
 frischen Transport ausnahmsweise große
Hannoveraner
Päuser Schweine
 bei den billigsten Preisen zu ver-
 kaufen. Kaufsliebhaber sind
 freundlichst eingeladen.
Fritz Wörn, Schweinehandlung,
 Telefon Nr. 52.



Flaschnerlehrling
 kann unter günstigen Bedingungen
 sofort oder bis 1. Mai eintreten bei
Hermann Braun,
 Bau- und Badensachverständiger,
 Gas- und Wasserleitungs-Gesellschaft
 in Hebelingen OR. Cronstätt.
 Näheres Auskunft erteilt Friedrich
 Kläger, Bäckerei hier.

Flaschner-
Lehrlings-Gesuch.
 Einen ordentlichen Jungen nimmt
 in die Lehre
Ludwig Hörmann, Flaschner.

Krampf Husten-
Tropfen.
 d. bekannt. Dr. Hölzle-
 schen (Besandl. U. a.)
 Op. spec. Bell. D. 4 je 2,5) enthält
 à 70 G und 20 G Porto
 bei Apotheker Schmidt.

Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag 6. Febr. 9 Uhr
 Predigt und Amt; nachm. 1/2 Uhr
 Nachsch. (Montag 7. Febr. 1/10
 Uhr in Altrudeln)

Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
 Sonntag 6. Febr. Morgens
 1/10 Uhr und abends 1/8 Uhr
 Gottesdienst.
 Mittwochs abends 8 Uhr Gebetsstunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
Mitteilungen des Standesamtes
der Stadt Nagold:
 Geburten: Carl Friedrich Nagold,
 G. d. Straße Nagold, Arbeiterk.,
 am 31. Januar 1910.
 Todesfälle: Johann Jakob W. Lg.
 Schreiber, 69 J alt, am 8. Febr.

